

# Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.  
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und umwärts  
(ohne Frachtposten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

Schiffen Nr. 120.

Nachweislich verbreitetste und gelesenste Zeitung des Rheinganes.

Nr. 43.

Eltville, Samstag, den 30. Mai 1914.

45. Jahrg.

## Pfingsten 1914!

O, seht den Wald im Maienarün  
Die Frühlingspracht im Thal,  
Wie tausend lichte Blumen blüh'n  
Im hellen Sonnenstrahl.

Und schaut ihr rings den Frühlingsdraum,  
Der Blüten reichen Flor,  
So denkt, daß einst ein Wunderbaum  
Auf Pfingsten sproßt' hervor.

Denn Gottes Geist, aus Himmelshöb'n  
Vom Herrn herabgesandt,  
Ließ Frühlingsblüthe strömend weh'n  
Und jeder Baum entstand.

Er wuchs hervor in Frühlingskraft,  
Von Gottes Geist umweht;  
Der Erde Bild ward umgeschafft,  
Seit jener Baum erhöh't.

Bald dehnt er über Land und See  
Die starken Äste schon;  
Er wuchs empor zu stolzer Höh',  
Zum Himmel ragt die Kron'.

Und staunend sah die Welt hinauf  
Zu jenes Baumes Nacht,  
Und Himmelsblüthe sproßten auf  
In seiner Zweige Pracht.

Und rings von Völkern eine Flut  
Ström't jenem Baume zu;  
Sie stanken vor des Tages Blut  
In seinem Schatten Ruh'.

Schon sind es neunzehnhundert Jahr',  
Seit jener Baum entstand;  
Noch freudt die Äste immerdar  
Er über Meer und Land.

Noch grünt und blüht der alte Baum  
In jugendlicher Kraft;  
Er ist's, der rings im Erdenraum  
Des Lebens Fülle schafft.

Und wieder uns der Tag erschien,  
Da Gott im Sturmesweh'n  
Ließ jenen Wunderbaum erbüh'n,  
Die Kirche ließ erbüh'n.

O Geist, der alles Gute schafft,  
Nehr' heute bei uns ein;  
Dem Baum gib neue Lebenskraft  
Und fröhliches Gebeh'n.

Er wachse hoch zu Gottes Ehr',  
Zu Jesu Preis und Ruhm,  
Einst pflanzt ihn Christus groß und her  
In Gottes Heiligtum.

### Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt  
2 Blätter (8 Seiten),  
widerdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten  
das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 22 bei.

### Pfingstfest.

Das Fröhlichste der Feste ist wieder bei uns eingeleitet  
mit ihm der Frühling in's Land gezogen mit seinem  
Schmuck, der über Höhen und Tiefen, über  
Berg und Tal sich gebreitet. Wenn die wieder verjüngte  
Natur mit ihren sprossenden Knospen und Blüten der  
Schönheit ein „Freue dich, freue dich“ zuruft, so gilt es  
allein der Lobpreisung der Natur, sondern in erster  
Reihe dem Schöpfer alles Werdens, alles Wachens,  
Blühens und Gedeihens, dem Schöpfer oben im Himmel,  
aber allem in unveränderlicher Macht und unend-  
licher Güte thronet.

Das Pfingstfest ist im Kranze der kirchlichen Feste  
das Schönste, und wenn schon ihm ein Symbol, wie es  
die Evangelisten die Krippe im Stalle zu Bethlehem, zu  
dem das harte Holz des Kreuzes ist, und der Glanz  
der Personne, die gleich himmlischen Sieg-Strahlen zur  
Ehre herabsteigt, nicht greifbar beigegeben ist, so  
ist doch die ganze schöne Gottesnatur in ihrer Pracht  
den Blüten den beiden vorausgegangenen Festen in Nichts

Der Geist der Hoffnung ist aufgewacht; er erfüllt mit  
Hoffnung die zagenden Herzen und windet sich wie  
grünes Nels um unsern Lebensstamm. Das Herz fühlt  
sich freier, unbegrenzt, denn die Fülle der Gaben des  
Geistes werden Allen dargeboten, welche sich ernst-  
lich darum bewerben.

Neben diesen Gaben allen, die die christliche  
Religion uns bietet, weht es durch die ganze Natur wie  
die Luft und Blütenduft. Jedes Blümlein im Garten  
der Erde erzählt von seinem Schöpfer und dessen  
Liebe; sollte es da nicht im Herzen des Einzelnen  
erwachen, und der Frühling einzeln in Kirche  
und Schule, in Staat und Haus? Sollte nicht der  
Geist im Volke lebendig werden, um zu erkennen, was  
zum Besten kommt. Ja, der Geist des Glaubens  
soll uns einsehren und mit ihm der Geist der Er-

kenntnis und des Friedens. Unser deutsches Volk wird  
kennen lernen, nach welcher Richtung hin der Geist der  
Erkenntnis es treibt, der Pfingstgeist wird seinen Verstand  
erleuchten, sein Herz bewegen, damit es bei seinen zu-  
kunftigen Geschicken nach rechter Erkenntnis handle, dann  
wird ihm als Lohn bereinst die Erfüllung seiner Wünsche  
werden.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* **Berlin, 25. Mai.** (Kaiserlicher Dank für französische  
Hilfsbereitschaft.) Aus Anlaß der von den französischen  
Behörden bei dem Unfall des deutschen Militärattachés  
Oberstleutnants v. Winterfeldt in weitem Maße geleisteten  
Hilfe hat jetzt der Kaiser eine Anzahl von Ordensaus-  
zeichnungen an französische Offiziere, Aerzte und Zivill-  
beamte verliehen. Es haben u. a. erhalten der Divisions-  
general Martin den Kronenorden 1. Klasse, der Brigade-  
general Graziani und der Präfect in Montauban den  
Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern, der leitende Arzt  
des Militärhospitals in Toulouse Dr. Collinet den Roten  
Adlerorden 2. Klasse, Professor Hartmann in Paris den  
Kronenorden 3. Klasse mit Stern und die Militärärzte  
Dr. Roy, Dr. Volvenel und Dr. Petit den Kronenorden  
2. Klasse.

\* **Osnabrück, 26. Mai.** Das hiesige Domkapitel  
hat heute den Oberlehrer am Gymnasium zu Neppen  
Dr. Wilhelm Bering zum Bischof von Osnabrück  
gewählt. Damit ist der durch den am 3. März d. J.  
erfolgten Tod des Bischofs Dr. Hubertus Boh verwaiste  
Bischöflichstuhl wieder besetzt. Der neuwählte Bischof  
Herrmann Wilhelm Bering wurde am 26.  
März 1877 als Sohn des verstorbenen Tischlers Bernard  
Bering und seiner Ehefrau Karoline geb. Rosemeier zu  
Lingen (Ems) geboren. Nachdem er acht Jahre lang das  
Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, bestand er  
dieselbst zu Ostern 1895 das Abiturientenexamen und  
studierte an den Universitäten Breslau und Münster  
Theologie und orientalische Sprachen. Am 10. März  
1900 wurde er zum Priester geweiht. Im Jahre 1901  
wurde ihm die Stelle eines Religionslehrers am Königl.  
Gymnasium in Neppen übertragen. — Bering hat in  
den letzten Jahren viele Reisen nach Italien und dem

Orient gemacht. Er ist als Mensch und Geistlicher wegen  
seiner großen Liebendwürdigkeit und Toleranz allgemein  
bekannt und geschätzt.

\* **Breslau, 27. Mai.** Als Fürstbischof von Breslau  
wurde heute Vormittag vom Domkapitel der Bischof von  
Hildesheim Dr. Adolf Bertram gewählt. — Der  
Würfel ist gefallen. Dr. Adolf Bertram, Bischof von  
Hildesheim, ist als Nachfolger des verstorbenen Fürst-  
bischof Kardinal Dr. Georg Kopp auf den fürstbischöf-  
lichen Stuhl der Diözese Breslau gewählt worden.  
Der Ausfall dieser Wahl kommt keineswegs überraschend;  
was wochenlang ein offenes Geheimnis war, wird durch  
die Tatsachen bestätigt. Mit der Wahl Dr. Bertrams  
scheint das Breslauer Domkapitel einen glücklichen Griff  
getan zu haben; kommt doch mit ihm eine Persönlichkeit  
nach Schlesiens Hauptstadt, deren Namen in Berlin und  
Rom, bei Protestanten und Katholiken einen guten Klang  
hat. Dr. Bertram ist kein blinder Eiferer, der nichts  
anderes im Auge hat als das Wohl der römischen Kirche,  
er ist auch ein guter Patriot, und aus der Erkenntnis  
heraus, daß Deutschlands Heil in friedlichem Zusammen-  
wirken der Glaubensbekenntnisse begründet ist, hat er in  
seiner bisherigen Wirksamkeit stets in Frieden und Ein-  
tracht mit Andersgläubigen zusammengearbeitet. Auch  
die Nichtkatholiken der Diözese Hildesheim sehen den  
Klugen, friedfertigen Bischof ungern scheiden. — In Wort  
und Schrift hat sich der neue Fürstbischof wiederholt als  
Förderer der christlichen Gewerkschaften ausgesprochen.  
Wenn bisher in Breslau der Kirchenfürst saß, der über  
den Berliner Fachabteilungen schänzend seine Hand hielt  
und mit der Wucht eines großen Namens wie Kardinal  
Kopp sie deckte, so dürfte nunmehr auch die Kölner Rich-  
tung als gleichwertig hervortreten. Und nur, wer etwa  
versuchen wollte, den Frieden zu üben, der würde wohl  
bald erfahren, daß der friedfertige Fürstbischof auch eine  
eiserne Faust und einen unbegreiflichen Willen haben kann,  
wenn es sein muß. Der Mann, der nun vor eine un-  
summe schwerer Aufgaben gestellt ist, ist durch seine Ent-  
wicklung und seinen Werdegang ganz der Mann, diesen  
Aufgaben gerecht zu werden.

\* **Berlin, 27. Mai.** Wie der „Telegraf“ mel-  
det, hat die türkische Regierung beschlossen, den Familien  
der drei bei der Lösung des Kasernerbrandes tödlich  
verunglückten deutschen Matrosen je dreitausend Mark zu  
überweisen.

## Italien.

\* Rom, 25. Mai. (Die Ernennung der vier neuen Kardinaldeutscher Junges.) Im heutigen Konfistorium ernannte Papst Pius X. u. a. den Erzbischof Dr. v. Darmanin (Köln), Bischof Dr. v. Bettinger (München), Erzbischof Czernoch (Graz) und Fürbischof Dr. Pfiffel (Wien) zu Kardinalen. Gestern nachmittag fand große Gratulationscour statt, zu der der preussische Gesandte und der österreichische Vizekonsul beim Vatikan sowie viele Herren der deutschen Kolonie erschienen waren.

\* Rom, 27. Mai. Der Papst hat im heutigen Konfistorium, bei dem die feierliche Ueberreichung des Kardinalshutes an die neuernannten Kardinaldeutsche stattfand, eine Ansprache gehalten, worin er erklärte, daß die gemischten Vereinigungen von Katholiken und Andersgläubigen zum Wohle der Arbeiterschaft künftig erlaubt seien. Dies ist ein eklatanter Sieg der Kölner Richtung.

## Schweden.

### Spuren Andrees gefunden?

\* Stockholm, 28. Mai. Wie dem schwedischen Ministerium des Auswärtigen von der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg unter dem 25. dieses Monats mitgeteilt wird, ist dort von Jaktist im östlichen Sibirien folgendes Telegramm eingegangen: „Teile mit, daß Spuren des Nordpolfahrers und Luftschiffers Andree gefunden sind. Ich hatte in einem eisernen liegenden Urwald Reste eines alten Luftballons gefunden und setze die Untersuchung fort. Wer in Schweden interessiert ist für diese Sache? Bergingenieur Grogowsky.“ Die Zeitung „Soeteborg Handels- och Sjöfartstidning“ („Seefahrzeitung“) hat sich an Professor Otto Nordenskiöld gewandt, der den Inhalt des Telegramms anzweifelt, da der Ort des Ballonsfundes zu weit von dem Aufstiegsort Andrees in Spitzbergen gelegen sei. Wenn die Ballonreste im westlichen Sibirien gefunden worden wären, wäre es wahrscheinlicher gewesen, daß es sich um Andrees Ballon handelte. Eine direkte Unmöglichkeit, daß der Ballon in Sibirien gelandet ist, besieht jedoch nach der Ansicht des Professors Nordenskiöld nicht.

## Amerika.

\* Pittsburg, 17. Mai. Nach einer heftigen Debatte übertragung das Schulamt von Pennsylvania einer Nürnberg-Gesellschaft vertraglich die Lieferung von Bleistiften für die öffentlichen Schulen. Einige Redner wandten sich gegen das Tarifgesetz, das den Ausländern es ermöglichte, die Amerikaner zu unterbieten. Andere Redner lobten das Gesetz, das den deutschen Lieferanten es ermöglichte den Ring der amerikanischen Fabrikanten zu brechen.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

△ **Eltville**, 30. Mai. Pfingsten! Ja, es ist ein herrliches Fest, und weil es die Menschheit beglückt, haben die Dichter begeistert sein Lob gesungen. Die Stimmung in der wir Pfingsten feiern sollen, ist durch den Reichtum der Blumenpracht, durch die frischen köstlichen Früchte, die des Landmanns Fleiß dem Schoße der Erde abgewinnt, vorbereitet. Wie sehen überall das neue aufspringende Leben; an jedem Halm, an jeder reisenden Blüte können wir das Wachsen der Lebensäfte beobachten, und wir selbst fühlen, wie in unserem eigenen Körper der Lebensstrom neuer Daseinsfreude, neue Sehnsucht entfesselt. Und die Natur lockt hinaus! — Hinaus aus der engen Stadt; aus den Wohnungen hinaus in die Freiheit, die uns die Natur in leuchtender Schöne zeigt. Ob man in der engeren Heimat bleibt oder weiter in den Tannus streift durch Wälder und Wiesen, überall begrüßt den Wanderer die tauschende junge Natur mit ihren Ewigkeitsreizen, mit ihrer klaren durchsichtigen Lebensfreude. Wer aus irgend einem Grunde auf einen Ausflug nach kaiserlicheren Orten verzichten will, der streife nur durch die hiesigen Waldungen bis über die Höhe, dort, wo die Kultur der Weltstadt noch nicht von befrachten Kellnern hingetragen wird. Gerade dort ist es um die Pfingstzeit am schönsten, wo noch nicht die große Heerstraße hinführt, gerade dort kann man sich an den Schätzen, die die Natur bietet, erlaben, wo keine Massenquartiere aufgeschlagen sind, die den feinen Duft der idyllischen Ruhe, des erquickenden Friedens rauben, die an einsameren Stellen gewahrt geblieben ist. Wer allerdings darana nicht Gefallen findet — das Begehren der Menschen ist ja so verschiedenartig — der hat auch in den Zentren des Pfingstereizes Gelegenheit, die beiden Tage voll auszunutzen. Vielen sind die Klänge einer Militärkapelle lieblicher als das Gezwitscher der Vögel in den blütendurchwehten Zweigen, der lebhafteste Verkehr nach Speise und Trank verlangender Menschen interessanter als die Stille der Waldesamkeit. Jedem Wunsche wird die nächste Umgebung gerecht, und jeder kann nach seiner Fassung selig werden. Ob er eingepfercht in den Abteilungen der Eisenbahn seinem Ziel zustrebt, ob er auf dem Rad die Chaussee entlang rollt, ob er leicht beschwingten Fußes über die Felder streift, — überall ist der Tisch gedeckt, und überall ist man bereit, den Ankommenden froh zu empfangen. Ein Wunsch bleibt nur zurück, damit die Feiertagsfreude nicht zu Wasser werde, ein Wunsch, der in den zwei Worten gipfelt: Schönes Wetter. Und schönes Wetter wünschen wir allen, die Erholung suchen, hellen Sonnenschein und also:

### Fröhliche Pfingsten!

Σ **Eltville**, 29. Mai. Die Wehrsteuer erbrachte in hiesiger Stadt die Summe von ca. 155.000 Mk. Diese Summe wird von keinem anderen Orte im Rheingau auch nur annähernd erreicht und übersteigt die der Städte Geisenheim sowohl wie Riedesheim fast um das Doppelte.

✓ **Eltville**, 29. Mai. (Jugendliche und Alkohol.) Eine bemerkenswerte Verordnung für die Bekämpfung des Alkoholenusses erließ Landrat von Trotha für den

Untertaunuskreis. An Personen unter 16 Jahren dürfen geistige Getränke nicht verabfolgt werden. Auch darf Personen unter 16 Jahren der Aufenthalt in den Wirtschaften nicht gestattet werden. Ein Abdruck dieser Verordnung ist in jeder Gast- und Schankwirtschaft so aufzuhängen, daß er von den anwesenden Personen bequem gelesen werden kann.

○ **Eltville**, 29. Mai. (Die Kommunalsteuern im Regierungsbezirk Wiesbaden.) Interessant dürfte die Feststellung sein, in welcher Reihenfolge die Kleinstädte und die Mittelstädte des Regierungsbezirks Wiesbaden hinsichtlich der Steuerzuschläge rangieren. Unter verhältnismäßiger Bewertung der in der Regel und bestimmungsgemäß verschiedenen Zuschläge zu der Einkommensteuer und der Realsteuern ergibt sich dabei folgende Ordnung! 1. Kronberg, 2. Königstein, 3. **Eltville**, 4. Hofheim, 5. Hachenburg, 6. Oberursel, 7. Hochheim, 8. Langenschwalbach, 9. Weilburg, 10. Höchst a. M., 11. Weiserburg, 12. Rammberg, 13. Niederlahnstein, 14. Nassätten, 15. Friedrichsdorf, 16. Montabaur, 17. Braubach, 18. Hadamar, 19. Kunkel, 20. Bad Homburg v. d. U., 21. St. Goarshausen, 22. Jöhren, 23. Diez, 24. Längen, 25. Ems, 26. Biedenkopf, 27. Nassau, 28. Oberlahnstein, 29. Geisenheim, 30. Herborn, 31. Riedesheim, 32. Dillenburg, 33. Lorch, 34. Limburg, 35. Biebrich, 36. Caub und 37. Haiger. Gleiche Sätze davon haben Hochheim und Langenschwalbach mit 100 und 150 pSt. und Geisenheim, Herborn, Riedesheim und Längen mit 165 und 200 pSt. Die Einkommensteuerzuschläge differieren im Ganzen zwischen 95 und 195 pSt., die Realsteuerzuschläge zwischen 100 und 210 pSt. In der Monarchie hat der Regierungsbezirk hiermit noch fast die geringste Gemeindesteuerbelastung.

× **Eltville**, 23. Mai. In letzter Zeit wurde wiederholt festgestellt, daß leere Bierflaschen anderen Zwecken als dem ausgesprochenen dienen, namentlich mit Vorliebe als Delbehälter usw. verwendet werden. Derartige Flaschen sind unbrauchbar. Wir weisen daraufhin, daß dieses unter allen Umständen bestraft wird; auch der Kaufmann, welcher die mit Firmen versehenen Flaschen füllt, macht sich in gleicher Weise strafbar. Welch ein Schaden den Geschäftleuten durch diese „Untuogend“ entsteht, beweist, daß kürzlich ein Wirt in einem Nachbarort ca. 400 solche unbrauchbare Flaschen bei Seite gestellt hat, wovon jedes Stück 12 Pfg. kostet.

✓ **Eltville**, 30. Mai. Der von dem Bauunternehmer Herrn August Wilmann aufgeführte Aufbau auf dem städt. Krankenhaus ist nun schon so weit vorgeschritten, daß bereits vor einigen Tagen der Dachstuhl aufgestellt werden konnte und dieser auch schon verschalt und mit Dachpappe überzogen worden ist. Das Haus ist nun gegen Witterungseinflüsse von oben her geschützt. Gleich nach den Feiertagen wird mit dem Eindecken des Daches begonnen werden. Der ganze Aufbau hat einschließlich des Abbruchs des alten Dachstuhls nur wenige Wochen gedauert und ist von einem guten Wetter, die letzten Tage ausgenommen, begünstigt gewesen.

× **Eltville**, 28. Mai. Segen den geheimen Wacchhandel hatte der Verband der Rabatt-Spar-Vereine Deutschlands (500 Handelskassenvereine mit 75 000 Ladeninhabern als Mitglieder) an die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs eine Eingabe gerichtet, um gesetzliche Regelung dieser Umgehung des legitimen Detailhandels zu erzielen. Die Petition kam am 27. März im Reichstage vor schwach bestemtem Hause zur Beratung. Die Kommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt, jedoch traten die Fraktionen der Konservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen hiergegen auf und verhinderten auf Antrag von Dr. Dertel (Konf.), der die Beschlußfähigkeit des Hauses anzweifelte, die voraussetzende Ablehnung durch eine Zufallsmajorität. In der Sitzung vom 5. Mai kam die Petition wieder zur Beratung, und es wurde nunmehr der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gegen die Stimmen Sozialdemokraten abgelehnt. Die Majorität des Reichstags hat also zum Ausdruck gebracht, daß sie die in der Eingabe vorgebrachten Beschwerden würdigt, und daß die Vorschläge auf entsprechende Gesetzesergänzungen beachtenswert sind. Der obengenannte Verband legt auf diese Bekanntmachung Wert, weil ein großer Teil der Tagespresse irrtümlicherweise mit einem das Gegenteil ergebenden Bericht versehen wurde.

± **Eltville**, 29. Mai. Der Regellub „Einigkeit“ veranstaltete am Mittwoch abend in der „Lernhalle“ eine Abschiedsfeier mit Tanz. Diese Feier war für den guten Wirt und das treue Mitglied Mühl bestimmt. Derselbe verläßt jetzt das schöne Städtchen, doch wird in den Regelaenden seiner stets gedacht werden. Der Vorsitzende Herr G. Faust eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, in der er den Zweck und die Ziele des Klubs in treffenden Worten klar legte und endigte mit einem Pfaffen „Gut Holz“. Daran anschließend wechselte: Gesangs-Solo-Vorträge miteinander ab und auch das Tanzbein kam auf sein Recht. Die Turngemeinde beteiligte sich auch an der Feier und sel hier an dieser Stelle den Teilnehmern herzlichst gedankt. Der zweite Vorsitzende der Turngemeinde, Herr G. v. Braß, sprach auch im Laufe der Feier einige durchgreifende Worte und schloß mit einem Pfaffen „Gut Holz“ auf den Regellub „Einigkeit“. Ein nun morgens gegen 5 Uhr die Feierlichkeit zum Schluß gekommen war und dem treuen Mitglied Mühl das „Lebe-wohl“ gesagt wurde, stimmten die ganzen Anwesenden in das Lied, „Auf i denn, muß i denn zum Städlein hinaus“, ein. Trotzdem, daß man mit dieser Feier auf der einen Seite ein Mitglied verloren hat, so war doch auf der anderen Seite jeder, der der Feier beigewohnt hatte, mit dem Gedanken nach Haus gegangen, bei dem Regellub „Einigkeit“ einige recht vergnügliche Stunden verleben zu haben.

+ **Eltville**, 29. Mai. In dem der Gräflichen Gutverwaltung gehörigen Weinberg „Klüh-Gschene“ befinden sich bereits seit einigen Tagen blühende Geshene. Eine so frühe Blüte ist seit langen Jahren nicht mehr bemerkt worden.

CA **Eltville**, 27. Mai. Wie nicht anders zu erwarten, hat auch die Weinversteigerung der hiesigen Domänen-Verwaltung ein sehr günstiges Resultat erzielt. Der Besuch war auch hier ein sehr starker und die Luft sehr rege. Sämtliche ausgetobenen Nummern wurden von Liebhabern und erzielten durchweg annehmbare Preise. Die Weine sind nur edle Gewächse und stammten von den besten Lagen der Eltviller und Raunenthaler Gemarkung. Das Resultat ist folgendes:

Nr.	Alter	Steigerer	1913er
1	617	Hef für J. Horz, Winkel	
2	596	Kader, Köln	
3	608	Hef für Buschmann	
4	615	Koch	
5	597	Kehr	
6	609	Hef, Oestrich	
7	614	Bohrmann, Biebrich	
8	600	Koch	
9	596	Kader, Köln	
10	609	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
11	612	Espenschied	
12	614	Graf u. Siebert, Erbach	
13	608	Hef, Oestrich	
14	599	Koch	
15	609	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
16	607	Körner, Raunenthal	
17	596	Stumpf, Mainz	
18	605	Graf u. Siebert, Erbach	
19	595	Hef für Buschmann	
20	613	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
21	309	Leo Leditta	
			1910er
22	623	Bohrmann, Biebrich	
23	593	Hef, Oestrich für Buschmann, Biebrich	
24	602	Hymann Leditta	
25	608	Honderz, Eltville	
26	589	Hef, Oestrich für Deutsch. Offiz.	
27	620	Hymann Leditta	
28	602	Bohrmann, Biebrich	
29	605	Hef für Buschmann, Biebrich	
30	610	Spahn, Winkel	
31	608	Reca, Bingen	
32	612	Broggitter, Wiesbaden	
33	614	Hymann für Schmitt, Wiesbaden	
34	607	Hymann Leditta	
35	600	Hef, Oestrich	
36	609	Herke, Oestrich	
37	601	Bohrmann, Biebrich	
38	598	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
39	597	Spahn, Winkel	
			1909er
40	599	Adam Müller, „Weinpump“, Eltville	
41	619	Reen, Bingen	
42	621	derselbe	
43	610	Herke, Oestrich	
44	595	Hymann Leditta	
45	608	derselbe	
46	614	Berabo, Lorch	
47	617	Ebert, Lorch	
48	595	Spahn, Winkel	
49	603	Hef für Horz, Winkel	
50	605	Leo Leditta	
51	595	Bohrmann, Biebrich	
52	598	derselbe	
53	593	Hymann Leditta	
54	596	Espenschied, Riedesheim	
55	605	Hymann Leditta	
56	598	derselbe	
57	596	Fald-Bramigt	
58	593	Herke, Oestrich	
59	613	Hef für Horz, Winkel	
60	593	Bohrmann, Biebrich	
61	604	Fald-Bramigt	
62	605	Hymann Leditta, Mainz	
63	608	derselbe	
64	601	„	
65	611	„	
			1911er
66	611	Bohrmann, Biebrich	
67	608	Jung, Riedesheim	
68	608	Espenschied, Riedesheim	
69	608	Hef, Oestrich für Horz, Winkel	
70	609	Bohrmann, Biebrich	
71	614	Stumpf	
72	615	Bohrmann	
73	612	Leisch für Ruthe	
74	615	Leo Leditta	
75	618	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
76	629	Bohrmann, Biebrich	
77	624	derselbe	
78	618	Reen, Bingen	
79	611	Stumpf, Mainz	
80	607	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	
81	608	Hef u. Scharbag, „Eintracht“, Eltville	
82	611	Espenschied, Riedesheim	
83	612	Hef, Oestrich	
84	616	Ruthe, Wiesbaden	
85	309	Bohrmann, Biebrich	

+ **Eltville**, 29. Mai. (Erleichterung der Ergänzungsprüfung.) Für die Ablegung der Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen zur Erlangung eines Gymnasial- oder Realgymnasial- Reifezeugnisses muß eine besondere Prüfungskommission gebildet werden. Für diese war bisher in Preußen vorgeschrieben, daß sie ein Direktor der Schulgattungen, deren Reifezeugnisse durch die Prüfung zu erwerben beabsichtigt, und Mitglieder angehören sollen. Es führte dies mitunter dann zu Schwierigkeiten, wenn an dem Orte nicht die Arten von Schulen vertreten waren. Der Unterrichtsminister hat deshalb jetzt bestimmt, daß künftig zu der Prüfung je nur ein Direktor der Schulgattung, deren Reifezeugnis der Prüfling durch die Ergänzungsprüfung zu erwerben beabsichtigt, heranzuziehen ist. Ein Director

der Schulgattung, deren Reisezeugnis der Prüfung bereits besigt, ist nicht mehr erforderlich. Auch für die Nachprüfung von Inhaberinnen des Reisezeugnisses eines Oberzeugnis muß eine besondere Kommission gebildet werden. Hierfür bleiben die bisherigen Bestimmungen bestehen.

**CA Eltville, 29. Mai.** In beträchtlicher Höhe und sicherem Fluge passierte heute nachm. 5 Uhr ein „Doppeldecker“ unsere Stadt. Das Flugzeug nahm seinen Kurs nach Mainz zu.

**— Eltville, 30. Mai.** Das Peter Schott'sche Ehepaar feiert morgen am 1. Pfingstfeiertag das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren zu dieser Feier und wünschen dem Jubelpaar im Silberkranz, daß es ihm vergönnt sein möge, nach abermaliger 25-jähriger Ehe auch das Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können.

**CA Eltville, 29. Mai.** Nach den Feiertagen findet in Rüdelsheim die Generalmusterung statt, wobei den bei der Vormusterung als dienstfähig ausgehobenen Mannschaften die definitive Entscheidung ihres zugehörigen Truppenteils mitgeteilt wird. Den hiesigen Gefellungspflichtigen ist bereits anfangs dieser Woche die Vorladung durch die Polizeibehörde zugestellt worden. Den Gefellungspflichtigen sind bereits die militärischen Vorschriften bekannt.

**< Eltville, 29. Mai. (Ausweis bei der Post.)** Ausreichende Ausweispapiere zur Empfangnahme von Sendungen, für die die Postverwaltung Garantie zu leisten hat, sind jetzt in der bevorstehenden Hauptreisezeit von besonderer Bedeutung. Als solche werden von der Post Ausweispapiere angesehen, die von Behörden für bestimmte Personen ausgestellt sind, und eine Personalbeschreibung, eine beglaubigte Photographie oder die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten, w'e Pässe, Paßfacten, Gewerbelegitimationskarten, Wandergeverbescheine usw. Natürlich muß die Person des Borselgers mit der Beschreibung oder Photographie oder seine Namenunterchrift mit der Unterschrift auf dem Ausweispapier übereinstimmen. Es darf auch kein Anlaß zu Zweifeln über den rechtmäßigen Besitz des Papiers vorliegen. Auf Antrag stellen die Postanstalten Postausweiskarten gegen eine Schreibgebühr von 50 Pfg. aus. Diese gelten für die Dauer eines Jahres im innern deutschen Verkehr, sowie in den deutschen Schutzgebieten und bei den Deutschen Postanstalten im Auslande, in Belgien, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, Montenegro, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Schweiz, Serbien und Spanien. Es empfiehlt sich, ein derartiges Ausweispapier sich zu führen.

**CA Erbach, 30. Mai.** Im Restaurant „Balfisch“, (Besitzer G. Keil) dahier, findet am 2. Pfingstfeiertag große Tanzmusik statt. Der einige harmlos vergönnte Stunden verleben will, der besuche vorgenanntes Lokal. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

**\* Geisenheim, 28. Mai.** (Abbringauer Kirschmarkt). Der Abbringauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau hat beschlossen, in diesem Jahre einen Rhein-gauer Kirschmarkt einzurichten. Derselbe wird am Montag, den 15. Juni beginnen und wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag einer jeden Woche während der Dauer der Kirschenernte in Geisenheim in der Wingerhalle (Hotel „Rassauer Hof“) Winkler Landstraße stattfinden. Die Verkaufszeit ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Rhein-gauer Kirsch haben sich bereits im Inn- und Auslande einen Namen erworben. Es steht zu hoffen und wäre sehr zu wünschen, wenn die Kirschbauende Bevölkerung des Rhein-gaus von dieser Einrichtung in der ausgiebigen Weise Gebrauch machte und dazu beitrüge, den Kirschmarkt zu gründen, und zu einer alljährlich wiederkehrenden Einrichtung zu verhelfen. Anmeldungen nimmt Herr Gartenbau-inspektor Glindemann in Geisenheim entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft.

**\* Wiesbaden, 29. Mai.** Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern am späten Nachmittag in der Coulisstraße. Das vierjährige Söhnchen Walter des dort wohnenden Arztes Dr. med. Bernhard Hoffmann stürzte in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster auf das Straßenpflaster und erlitt einen Bein- und einen Hirnbruch. Der Kleine mußte zur Vornahme der operativen Behandlung in das „Paulinenklinik“ übergeführt werden. Wie das „W. L.“ weiter meldet, soll das Kind von seiner Mutter, die eben von einer längeren Reise zurückgekehrt war, in einem Zustand augenblicklicher Betäubung aus dem Fenster auf die Straße geworfen worden sein. Die Mutter wurde vorläufig in ein Sanatorium verbracht.

**\* Mainz, 26. Mai.** Das nächste sogenannte deutsche Trachtenfest findet in zwei Jahren in Gotha statt.

**\* Köln, 27. Mai.** Gestern abend wollten Kriminalbeamte in einem Lokal der Lindgasse zwei Dirnen verhaften. Der Wirt widersetzte sich der Festnahme und wurde, als er die Beamten mit einem Messer bedrohte, von einem Beamten durch einen Revolver so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. Zwei junge Burschen, welche den Mädchen zu Hilfe gekommen waren, wurden durch Schüsse schwer verletzt; die beiden Mädchen entkamen.

**\* Neuvappin, 27. Mai.** In geistiger Unmachtung hat gestern hier der Oberleutnant Hilmar von Blücher, Adjutant beim hiesigen Bezirkskommando, Selbstmord verübt. Seinen Kameraden war in letzter Zeit sein schwer-mühtiges Wesen aufgefallen. Gestern kam bei dem Bewachernswerten Jersum zum Ausdruck; er löbte sich durch einen Schuß in die Brust.

**\* Quebec, 29. Mai.** Nach einem hier eingetroffenen drahtlosen Telegramm ist der Dampfer „Empress-Ireland“ der Canadian-Pacific-Linie infolge Zusammenstoßes mit einem Kohlendampfer gesunken. Das Schiff faßte 14 000 Register-tonnen und entwickelte bei 1650 Pferdestärken

20 Knoten. Es war für 432 Passagiere erster Klasse, 328 Passagiere zweiter Klasse und 846 Passagiere dritter Klasse bestimmt. Die Besatzung belief sich auf 200 Mann. Wieviel Passagiere umgekommen sind, steht noch nicht fest, da Einzelheiten bis jetzt fehlen.

**\* Quebec, 29. Mai.** Der Kohlendampfer „Storfiad“, der mit dem „Empress of Ireland“ zusammengestoßen war, ist gesunken.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

**Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.** Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten).

31. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, warm, windig.  
1. Juni: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, rauher Wind.  
2: Bismlich kühl, bewölkt, bedekt, trübe.  
3: Meist bedekt, milde, frischweise Regen.  
4: Bedekt, trübe, Regen, milde.  
5: Trübe, windig, kühl, feucht.  
6: Meist trübe, Regen, windig, kühl.

**Spielplan des Königl. Theaters zu Wiesbaden.**

- Sonntag, 31. Mai, 6.30 Uhr abds. Ab. C: „Lohengrin“.  
Montag, 1. Juni, 7 Uhr abds. Bei aufgehob. Abon.: „Polenblut“.  
Dienstag, 2. Juni, 7 Uhr abds. Ab. D: „Oberon“.  
Mittwoch, 3. Juni, abds. 7 Uhr, Abon. B, kleine Preise: „Robert und Bertram“.  
Donnerstag, 4. Juni, abds. 7 Uhr, Abon. A: „Der Troubadour“.  
Freitag, 5. Juni, abds. 7 Uhr, Abon. C. Zum ersten Male: „Die Eule“. Komödie in 4 Akten von Gustav Wied. Uebersetzt von Carl Morburger.  
Samstag, 6. Juni, abds. 7 Uhr. Bei aufgehob. Abon. „Polenblut“.  
Sonntag, 7. Juni, abds. 7 Uhr, Abon. D. Zum 275. Male: „Tannhäuser“.  
Montag, 8. Juni, abds. 7 Uhr, Abon. B. Zum ersten Male wiederholt: „Die Eule“.

**Residenz-Theater, Wiesbaden.**

- Eigentümer und Direktor: Dr. phil. Hermann Raus.**  
Sonntag, 31. Mai, abds. 7 Uhr. Neu einstudiert: „Der Weichens-fresser“.  
Montag, 1. Juni, abds. 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide“.  
Dienstag, 2. Juni, abds. 7 Uhr: „Der Weichens-fresser“.  
Mittwoch, 3. Juni, abds. 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide“.  
Donnerstag, 4. Juni, abds. 7 Uhr. 6. (letzter) Kammer-spiel-abend: „Die Frösche“.  
Freitag, 5. Juni, abds. 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide“.  
Samstag, 6. u. Sonntag, 7. Juni. Uraufführung: „Die große Vergangenheit“.

**Vertrauenssache**

Ist der Kauf von genaugehenden, preiswerten Uhren. Man wende sich an **Uhrmacher Ch. Reifner Nachf.,** Gegr. 1846. Gr. Bleiche 35 Mainz nahe Neubrunnenplatz. In Goldwaren grosse Auswahl! Mod. Trauringe! Unübertroffen an Haltbarkeit Das Paar mass. Gold 10.— 12.— 16.— 20.— bis 50 Mk.

**Achtung!**

Der zur **Konkursmasse der Rheingauer Schuhwarenfabrik zu Niederwalluf** gehörige Bestand in **Lederchuhen :-: Turnschuhen Pantoffeln** wird im „Einzel“ an Ort und Stelle gegen baar verkauft. [2492]

**Der Verkauf beginnt Dienstag, den 2. Juni.** Verkaufsstunden: 9-12 vorm. 3-6 nachm. Der Konkursverwalter: Ferdinand Lamb.

**Wein-, Grundstücks- und Mobilien-Versteigerung.** Im Auftrage der Erben des verstorbenen Franz Rahy in Eltville versteigere ich öffentlich freiwillig am **8. Juni cr.,** vormittags 10 Uhr in Eltville, Börtelstraße 58 15 Halbfäßl 1910er, 1911er und 1912er Weine. Anschliegend hieran: [1296] 1 Bouplaz, Ecke Börtel- und Taunusstraße, Größe 2 ar 49 qm, sowie 3 Weinberge „Bunten“, „Dünet“ und 1 Wustfeld „Guge-Weg“, ferner 3 doppelsp. Wagen

1 Rolle, mehrere zweirädrige Karren, Schubkarren, Stäferkarren, 1 Schlitten, Wagenkasten, Holz, Falz-ziegel u. dergl. m.

Probetag für den Wein am Dienstag, den 2. Juni cr., nachm. von 1 Uhr ab Börtelstraße 58 und am Versteigerungstage.

Eltville, den 29. Mai 1914. Wagner, Gerichtsvollzieher.

**Freiw. Versteigerung.**

Der Testamentsvollstrecker hinsichtlich des Nachlasses der verstorbenen Witwe **Hermann Marcuse,** Margarethe geb. Schidel zu Eltville, Herr **Georg Schmitt** zu Frankfurt a. M., Bleidenstr. 4 wohnhaft, läßt am

**Samstag, den 20. Juni 1914,** vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

folgende zum Nachlasse gehörende im Grundbuche von Eltville Band 8 Blatt 257 eingetragene Grundstücke

- |            |        |                  |                              |
|------------|--------|------------------|------------------------------|
| 1. Flur 18 | No. 16 | Acker, Rheinberg | 18 ar 59 qm.                 |
| 2. „       | 18     | No. 76           | Acker, Rheinberg 6 ar 79 qm. |
| 3. „       | 18     | No. 71           | Acker, Rheinberg 2 ar 45 qm. |
| 4. „       | 18     | No. 74           | Acker, Rheinberg — 11 qm.    |
| 5. „       | 18     | No. 79           | Acker, Rheinberg 2 ar 31 qm. |
| 6. „       | 17     | No. 42a          | Acker, Gröbel 2 ar 14 qm.    |
| 7. „       | 17     | No. 43           | Acker, Gröbel — 84 qm.       |
| 8. „       | 17     | No. 42c          | Acker, Gröbel 1 ar 11 qm.    |

durch den unterzeichneten Notar öffentlich, meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Die vorbezeichneten unter 1, 2, 3, 4, 5 bezeichneten Grundstücke grenzen direkt an die Villa des Herrn Generaldirektors Dr. W. von Döckelhäuser, Villa Belmonte, zu Eltville an; die anderen unter 6, 7, 8, bezeichneten Grundstücke liegen gegenüber der Villa des Herrn Hermann Hagedorn.

Weiter soll das im Grundbuche von Eltville Band 18, Blatt 616 auf den Namen der Witwe des Arztes **Robert Philipp Virginia** geb. Schidel zu Eltville eingetragene Grundstück

Flur 18 Nr. 20 — 7 ar 43 qm.

meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert werden. Letzteres Grundstück grenzt an das Besitztum des Herrn Generaldirektors Dr. W. von Döckelhäuser.

Die Grundstücke sind als Bauplätze zur Errichtung kleiner Villen vorzüglich geeignet, teils mit schönem Ausblick nach dem Rheine, teils mit herrlicher Aussicht nach dem Taunus.

Die Versteigerungsbedingungen sind durch den unterzeichneten Notar, sowie bei dem Testamentsvollstrecker, Herrn Schmitt zu erfahren. [2497]

Die Versteigerung findet auf dem Büro des unterzeichneten Notars statt.

Eltville, den 30. Mai 1914.

Der Königl. Notar **Christian Heinrich Lang.**

**Bilanz pro 30. Juni 1913.**

Aktiva:	
1. Kassenbestand am Jahreschluss	— „
2. Nass. 1. Genossenschaftskasse Frankfurt a. M. Gesch.-Anteile	220. — „
3. Schuldnerkonto	2927.11 „
	Summa 3147.11 „

Passiva:	
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	135. — „
2. Nass. I. Genossensch.-Kasse Frankfurt	2878.12 „
3. Sonstige Ausgabereste	133.99 „
	Summa 3147.11 „

Mitgliederzahl am 30. Juni 1912 7 — Zugang 1912 13 — Abgang 1912 13 — Am 30. Juni 1912 7.

**Oberwallufer Winzerverein, e. G. m. u. H** Stoll. Arnel. Bülzer. [2493]

**Gute Grifenz.** Das Beste in **Dauewäsche** kalt abwaschbar **Krawatte, Mech.-Knöpfe** Spezial-Geschäft **Lud. Becher MAINZ** Rosengasse 1 [2494m]

verbunden mit hohem Verdienst gründen sich Herren jed. Standes, welche den Verkauf landwirtschaftl. Konsumartikel übernehmen. Nach 14tägig. Probezeit feste Aufstellung. Verdienst bis zu Mk. 100. — pro Woche. Best. Angebote an D. Harburg u. Co., Leipzig — Entrichl. [2494m]

Freitag, den 5. Juni 1914.

vormittags 8 1/2 Uhr

wird der

# Heuertrag

von ca. 75 Morgen Wiesen

auf der Langwerth Aue bei Hattenheim meistbietend ver-

steigert.  
Das Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche

Rentamt.

## Heugras-Versteigerung in Nauenthal.

Sonnabend, den 6. Juni d. J.,  
vormittags 10 Uhr

wird der

1. Schnitt von rund 14 1/2 Morgen Wiesen  
in Abteilungen versteigert.  
Zusammenkunft der Kaufliebhaber bei der Klingermahle.  
Wiesbaden, den 26. Mai 1914.

Rönigliches Domänen-Rentamt.

## Ein gutes Halbstück

# Ausschankwein

aus Eltviller Gemarkung per sofort zu kaufen  
gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Blattes.

## Restaurant „Walfisch“, Erbach.

Am 2. Pfingstfeiertage findet in meinem Saale eine

## gutbesetzte Tanz-Musik

statt. Die Musik wird ausgeführt von der beliebten Feuerwehr-

Kapelle, Erbach.  
NB. Empfehle reine Weine, prima Bier aus der Brauerei  
Henninger Frankfurt sowie echtes Kulmbacher Rizzibräu und  
vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit.

Hausmacher Wurst.

2691]

Georg Heil.

Noch einmal so lange halten ihre Schuhe,  
wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form  
und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt  
werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht  
die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen  
Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt  
und unter Verwendung besten Materials ausgeführt  
wird. Carl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42

Der Einwohnerschaft von Eltville und Umgebung zeige ich  
ergebnis an, daß ich die von meinem verstorbenen Manne,  
Herrn Conrad Schranz betriebene

## Bau- und Möbelschreinerei

mit Hilfe meines Sohnes Peter Schranz in unveränderter Weise  
weiterführe.

Eltville, den 26. Mai 1914.

Frau Elise Schranz.

## Futter-Artikel.

Bühnerfutter: Ia. Futtergerste Gerstendoppelschrot,  
ferner für

Pferde, Kühe, Malzkeime und diverse  
Schweine usw. Malzabfälle  
empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87 Eltviller Malzfabrik,

W. Fels,  
Amt Eltville. ELTVILLE a. Rhein.

## Wemeka-Stiefel

Bevorzugte Marke für elegante Fußbekleidung.

Empfehle meine große Auswahl in schwarzen  
und farbigen Stiefeln zu ganz billigen Preisen  
in nur guten Qualitäten, sowie Herren-,  
Damen- u. Kinder-Schuhen.

Eltville a. Rhein Wilhelm Philipp,  
Schwalbacherstraße 12. Schuhmacher.

## Werkstätte

für kunstgewerbliche Metallarbeiten, Glöckerei, galvanische An-  
stalt und Reparaturwerkstätte

Adam Daum

Mainz, Margarethenstraße 13. Telefon 486.

Umbändern und Anarbeiten  
Beleuchtungskörper aller Art. Vergolden, Verfilbern,  
Verkupfern, Vernikeln.

# El Duca

heißt die beste

# 8 Cigarre.

Ausserdem empfehlenswert: Sollwerk 7, Maria Real 6.

# Cigarren-Weber.

## Drei Lieblinge

der Raucherwelt!

„Frada“ eine hervorragende 6<sup>er</sup>

„Friederike“ eine milde, bekömmliche 8<sup>er</sup>

„Ortygia“ die begehrte 10<sup>er</sup>

Zigarrenhaus Schott

Eltville Gegr. 1856.

## Hausfrauen, trinkt Nachbauers Kraftbier

blutbildend — extraktreich — alkoholfrei

erhältlich in:

Eltville: Hh. Brey, Schwalbacherstraße, Telefon 209.  
Niederwalluf: Wilhelm Henrich, Hauptstraße 44.  
Schierstein: Jean Wenz, Wilhelmstraße 48, Telefon 252  
oder direkt durch Brauerei Nachbauer, Mainz-Kastel, Telefon 4134.

# Neu! Neu!



## Ges. gesch. selbsttätige Mause- u. Rattenfallen

D. R. P. A.

Beste Falle der Gegenwart.

Preis der Mausefalle 1.20 Mark.

Preis der Rattensfalle je nach Größe

zu erhalten in allen einschlägigen Geschäften sowie bei dem

Fabrikant Peter Hulbert,

Eltville a. Rh., Schwalbacherstraße.

## Stadt-Sparkasse Biebrich.

Postscheckkonto

Telefon

Frankfurt a. M.:

Amt Biebrich

No. 3923.

No. 50.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündel-  
sicher erklärt; für die Spareinlagen haftet  
außer den nach Regierungs-Vorschrift sicher  
angelegten Kapitalien der Kasse noch die  
Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und  
ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3 1/2 %; bei  
halbjährlicher Kündigung 3 1/4 % und bei ein-  
jähriger Kündigung 4 %, mit Verzinsung vom  
Einzahlungstago bis zum Rückzahlungstago.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.  
Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben  
durch die Sözung gewährleistet.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen  
ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne  
jegliche Kosten für den Sparer.

Vermietung von Stahlstrankfächern zu 3, 6 und 10 Mt.  
pro Jahr in dem nach dem neuesten Stand  
der Technik neuerbauten Treppor der Kassen

Kassenlokal: Biebrich, Rathhausstraße 59. — Geöffnet  
von 8—12 1/2, und 3—5 Uhr.

Inserate finden im „Rheingauer Beobachter“  
die weiteste Verbreitung.

3-Zimmerwohnung  
mit Zubehör Per. nebst Obh- und  
Blumengarten per 1. Juli zu  
vermieten.  
Näh. a. erf. Taunusstr. 29.

Freundliche  
Wohnung  
zu vermieten, 2 Zimmer, Küche  
nebst Zubehör.  
2074] Schlossergasse 4.

Zum 1. Oktober ist eine  
Wohnung  
3 gr. und 2 kl. Zimmer mit  
Küche und Zubehör unter  
Abschluß zu vermieten.  
Wo? sagt die Expedition.

Kleine freundliche  
Wohnung  
im Hinterhaus zu vermieten.  
2078] Näh. l. d. Exped. ds. Bl.

Freundliche  
3-Zimmer-Wohnung  
preiswert sofort zu vermieten.  
Näheres zu erfragen  
Rosengasse 91.

Zu verkaufen!  
2 Gesetzbücher und 1 Konzert-  
flügel sowie 1 Motorrad.  
Näh. l. d. Exped. ds. Bl.

Beginne in Eltville im  
„Deutschen Hause“, am 2. Juni,  
8 1/2 Uhr meinen diesjährigen  
Tanzkursus  
und bitte höflich, zwecks Zusammen-  
stellung des Zirkels um recht-  
zeitige Anmeldung.  
Josef Reinhard.

Bauschule Rastede i. Oldbg.  
Meister- u. Polsterkurse. Voll-  
ständige Ausbildung in fünf  
Monaten. Ausführliches Pro-  
gramm frei.

## Herren- und Damen-Friseur-Salon Ludwig Göckel, Eltville a. Rh.

Gutenbergstraße 10 (nahe der Post.)

Spezialität: Kopfwaschen m. Teers- u. Kamillen  
— Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten. —



Aparte  
Halbschuhe  
von Mk. 12.50 an

Elegante  
Stiefel  
von Mk. 16.50 an

## Evng. Kirchengemeinde des oberen Rheingaues.

Sonntag, 31. Mai  
St. Pfingstfest.

9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in  
d. Pfarrkirche zu Erbach.

10.30 Uhr vorm. Beichte u. hg.  
Abendmahl.

2 Uhr nachm. Gottesdienst in der  
Hilfandskirche zu Niederwall.

Pfingst-Montag, 1. Juni.  
9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in  
der Pfarrkirche zu Erbach.

3.00 Uhr nachm. Gottesdienst in  
der Christuskapelle zu Eltville.

## Kathol. Kirchengemeinde Eltville.

Pfingst-Sonntag, 31. Mai.

6.30 Uhr Frühmesse,  
8.45 hl. Messe,  
10.00 Hochamt,  
2.00 Vesper.

Schluß der Maiandacht-  
Pfingst-Montag, 1. Juni.

6.30 Uhr Frühmesse,  
8.45 hl. Messe,  
10.00 Hochamt,  
2.00 Andacht.

In den Wochentagen.  
An den Wochentagen.  
5.30 Uhr Frühmesse,  
6.30 hl. Messe,  
7.30 hl. Messe